



Erwin - Rundbrief VDAPG-WEST 2025-1

Morsche ihr Lieben, ich bin **Erwin**, der 49.

Mein Name ist das Kürzel für **Erw**achsenen - **Inf**ormationen.

1 - Ich komme jetzt **monatlich** zu DIR via Mail des www.VDAPG.de, Region WEST! Wenn Du keinen Besuch von mir wünschst, bestelle mich ab bei Weber.Reiner@web.de. Mail genügt! Gerne darfst DU diese Mail auch weiter leiten. DANKE an Wato füs Weitermachen, die geheim Vorbereitenden, und alle Einsendungen: dies ist Erwin als **Überraschungs-Scrap-Book** für 1 Person, zum mitlesen:

2 - Begrüßungslied

Es war 2007, Reiners erste Mitfahrt bei Brigitte und Gerhard Helm zu den mir damals noch unbekannten „ALTPFADFINDERN“, als ich frühmorgens beim Gitarre üben Wato persönlich kennenlernte. Sie frug mich, ob ich **dieses** Lied kenne? Nö! **„DAS ist mein Lebensmotto: Wir sind wie Feuer!“**



3- Geburtstagsüberraschung *4.1.1925

habbi bärsdei **Wato**

Ortrud Krüger Stohlmann

UNSERE WATO WIRD 100:

* 4.1.1925 ORTRUD KRÜGER-STOHLMANN

Möchtest DU DICH an einem *Jubiläumsbuch* für sie beteiligen?

Bitte sende **Dein Bild mit Ihr** (.pdf) als Mail. Was dazu schreiben? Was Du ihr an würdigendem Text mitgibst, ist individuell - vielleicht helfen folgende Fragen (max. 1 Seite Din A 4, Format .pdf)

* Wo hast Du sie zum **ersten** Mal getroffen?

* Was war Dein **erster** Eindruck?

* Was **verdankst** Du ihr?

* Welche **Worte** (Werke) von ihr wirken noch heute auf DICH?

Wer eine Erinnerungshilfe dazu möchte, wird auf www.vdapg.de/2016/05/verleihung-der-st-georgsplakette-am-29-april-2016/ fündig: höre Watos Dankesrede...

Die **Übergabe** wird am 4.1.2025 im Cafe Molitor zu Bad Homburg sein, nachmittags. Asko hat reserviert, braucht genaue Zahlen, **wer kommt?** Da er bis dahin wegen 3 (Arbeits-)Stellen keine Zeit hat, bitte **zentral zusammen** senden bis **Ende November 2024** an weber.reiner@web.de
Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben...

Dies bitte auch weitergeben an Leute, die sie (weltweit) kennen, und NICHT mit diesem Mailverteiler erreicht werden! Ansonsten bitte **keine Geschenke** – für Wato ist **Leben BEGEGNUNG** – DAS wünscht sie sich.

Wir sind ihre Pfadfinder-Familie!

Schenke ihr **Deine** Zeit, z.B. für einen (späteren) Ausflug?

Lebens-Elixier **2025: Jeden Tag ein guter Besuch!**

Schreibe Deinen **Traum-Termin** rein, dann sortieren wir nach Datum – ansonsten nach Familien-Namen im Alphabet.

Gut Pfad, Reiner



Jubiläumsbuch für Wato

Unsere erste Begegnung mit Wato war auf der VDAPG Generalversammlung in Rothenburg ob der Tauber, im Jahr 2009. Schon damals waren wir sehr beeindruckt von den überaus interessanten Gesprächen mit ihr, obwohl sie damals bereits große Hörprobleme hatte. Schnell wurde uns klar, dass wir sie gerne öfter treffen wollten. So folgten einige weitere Begegnungen, z.B. in Berlin, bei der Verleihung der St.Georgs Plakette an Horst Köhler und Norbert Blüm, ebenso natürlich bei ihrer eigenen Verleihung der Plakette in Homburg/Saar. Wato ist ja die Künstlerin, von der die St.Georgs Plakette stammt. Außerdem haben wir Wato auch einmal in ihrer Wohnung in Bad Homburg besucht und hatten dort, trotz ihrer vollständigen Taubheit sehr interessante und einfühlsame Gespräche über ihre Kindheit und ihre vielen Pfadfindererlebnisse. Wir waren in den zurückliegenden Jahren immer wieder sehr erstaunt wenn wir hörten, das Wato bei vielen Treffen der Westregion oft die Morgenrunde mit nachdenklichen Texten gestaltete. Wato ist eine ganz besondere Frau und ein großes Vorbild für gelebtes Pfadfindertum.

Gabi und Helmut Reitberger



Unüblich, einen Geburtstagsgruß mit einer Trauerfeier anzufangen, aber Wato hat schon die meisten ihrer 1947 von ihr gegründeten Bad HB Pfadfinderinnen(-Gruppe) überlebt, zu Grabe getragen, würdigende Worte für ihr Leben gefunden... JETZT wird Wato 100! Unsere Legende lebt! Vermutlich ist sie die **weltweit älteste AKTIVE Pfadfinderin...**?



4 - curriculum

vitae [Frauen in der deutschen Pfadfinderbewegung](#)

[nach 1945 \(Koedukation und Pädagogisierung\). Ein Podium der Generationen.](#)

https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-658-29269-0_1

Wato – Ortrud Krüger – pfadfinderisches Urgestein

Die Familie, die Kunst und die Pfadfinder – drei Herzensthemen, die Ortrud Krüger-Stohlmann durchs Leben begleitet haben

*„Ich versuche, das Wesentliche eines Menschen zu erfassen und den gesunden Menschen darzustellen, wie er uns täglich begegnet. Die **Sehnsucht nach einem humanen Menschenbild** ist tief im Herzen der Menschen verwurzelt. Auch mein Werk ist eine Mitteilung dieser Sehnsucht. So arbeite ich mit dem Ziel, der **Würde des Menschen in der Kunst sichtbaren Ausdruck, selbstverständliche Darstellung zu verleihen**“*

Mit diesen Worten bringt Wato ihre Einstellung sowohl in ihrer Tätigkeit als renommierte Künstlerin als zu ihrer gesamten Lebensweise, zum Ausdruck. 99 Jahre lang hat sie diese Einstellung beispielhaft demonstriert.

Am **4. Januar 1925** wurde Wato - Ortrud Stohlmann - als zweite Tochter einer Duisburger Familie geboren und interessierte sich bereits als Kind für Handwerk und Kunst. 1943 zog die Familie, kriegsbedingt, nach Bad Homburg, wo Wato bis heute in der Kaiser Friedrich Promenade wohnt.

Kunst studierte sie in Berlin, und in Halle/Saale. Sie verschrieb sich ganz der Bildnisgestaltung, dem Portrait. Ausschlag gab der Bildhauer Dan Hauenstein, „*der hat mich gefordert, von da an habe ich mich ganz dem Ton verschrieben.*“ Später wurde sie Schülerin des Städel-Professors Curt Scholz: „*Ich habe von Anfang an nur Portraits gearbeitet. Das Antlitz übt die größte Faszination auf mich aus, schon als Kind habe ich die Menschen immer angeglotzt*“. Durch ihre Mitgliedschaft in den Künstlergruppen GEDOK, Künstlerclub Frankfurt „Gebende Hände“ und Kulturkreis Taunus-Rhein Main Bad Homburg ergaben sich **Ausstellungen in Heidelberg, Hamburg, Frankfurt, München und Bad Homburg**. Ihre Werke finden sich auch in den **USA, in Namibia, England, Dänemark und Italien**.

Bei einer Veranstaltung im Januar **1947** hörte Wato einen Vortrag über die Pfadfinderei von Gertrude Bruns (USA), die vom Weltbüro in London zum Aufbau der Pfadfinderinnengruppen entsandt war. Tenor

war: Das **Pfadfindertum ist eine Weltanschauung, die immer nur den Menschen sieht, ohne Rücksicht auf Rasse und Religion, Überzeugung oder Nationalität.** Sie nahm im Sommer 1947 auf dem Gelände der JH Rüdesheim an einem Zeltlager teil, das von 5 internationalen Führerinnen geleitet wurde. Als Resultat gründete sie in Bad Homburg im September 1947 in Bad Homburg die **Pfadfinderinnengruppe „Wiesenvolk“**, die innerhalb kürzester Zeit großen Zulauf hatte. Zu ihnen gehörte auch Ellen McCloy, Tochter des amerikanischen Hochkommissars, der die Gruppe unterstützte: *„Wenn wir einen Ausflug gemacht haben, wurde unser Wichtel-Fähnchen an die Limousine gesteckt und ihr Bodyguard hat uns durch die Gegend gefahren. Es war eine sehr schöne Zeit!“*

1949 wurde sie für die Pfadfinderinnen in der amerikanischen Zone zuständig, hat 1949 den Bund deutscher

Pfadfinderinnen

mitbegründet und

bereits 1951 an einem

Austauschprogramm in

den USA

teilgenommen. Dabei

erlebte sie wie in

Boston, USA, bei der

„Convention“ der

amerikanischen

Pfadfinderinnen, für sie

als Vertreterin des

„Bundes Deutscher

Pfadfinderinnen“ die

Schwarz-Rot-Goldene

Fahne hereingetragen

wurde.



10 Jahre lang war

Wato „Internationale Sekretärin“ und 6 Jahre Mitglied des Weltrates der ISGF (International Scout and Guide Fellowship), des Weltverbandes der ehemaligen Pfadfinderinnen und Pfadfinder, wobei sie Kontakte zu Pfadfinderfreunden in der Weltbewegung knüpfte.

Wato hielt ihre „Gruppe“ bis 2005 in der Gilde Bad Homburg im VDAPG zusammen, deren geistiger Motor sie war und die **2006 mit der Gilde Hessen-Homburg fusionierte**. Obschon praktisch taub, hält sie mittels E-Mail mit ihrer Familie, den Söhnen Asko und ihrem in Sydney, Australien, lebenden Sohn Enno, lebhaften Kontakt. Ebenso wie mit dem Rest der Welt. Sie nimmt regelmäßig an allen VDAPG-West-Treffen teil und trägt jeweils zu diesen mit ihren geistvollen Morgenrunden bei. Und besucht regelmäßig ihre Enkel in Australien. Wobei in **2014 das Welttreffen von ISGF** ein Höhepunkt für sie war. Wato repräsentiert im wahrsten Sinne des Wortes die Devise: „Einmal Pfadfinderin, immer Pfadfinderin“. Ad multos Annos Wato!

5 - qui? Wie eine weltberühmte Künstlerin würdigen, die so viele beeindruckt hat? Am Besten, wir lassen diese vielen zu Wort kommen, in schriftlicher Form, weil das Hören ab einem gewissen Alter sich verflüchtigt. Aber wie werden diese Sendungen koordiniert? Auf der Generalversammlung wurde die hier vorliegende Dokumentation ausgedacht und gestartet, wer bis Ende November 2024 sein Schärflein beigetragen hatte ist drin! Laß Dich überraschen... :))

6 – „Während du dein Leben auf dieser Erde lebst versuche einiges Gute zu tun, das nach dir hier verbleiben wird.“

Lord Robert Baden-Powell

Liebe Wato,

Lord Baden-Powells Zitat scheint dir stets eine besondere Bedeutung gehabt zu haben. Dein ganzes Leben lang hast du Gutes getan und bist ein Vorbild für uns alle.



Zu deinem 100. Geburtstag gratulieren wir dir von Herzen! 100 Jahre jung und immer noch so voller Tatendrang – das ist bewundernswert! Dein Pioniergeist hat Generationen von Pfadfindern inspiriert. Wir sind beeindruckt von deiner digitalen Kompetenz und deiner Fähigkeit, auch im hohen Alter mit uns in Kontakt zu bleiben.

Bei unseren jährlichen Treffen der Altpfadfinder erleben wir dich jedes Mal aufs Neue als inspirierend. Deine klugen Zitate und spannenden Geschichten bereichern unsere Morgenrunden immer wieder.

Wir wünschen dir von Herzen, dass du noch viele Jahre in Gesundheit und voller Lebensfreude verbringen darfst. Bleibe so neugierig und aktiv, wie wir dich kennen.

Hab einen wunderschönen Geburtstag mit vielen lieben Menschen!

Herzliche Grüße und allzeit "Gut Pfad"

Mechthild, Helga, Elvira, Anneliese

7 – Woher kommt der Name WATO?

Guten Tag. Liebe Pfadis!!!

Zum Thinking Day denke ich in Verbundenheit natürlich ganz besonders an unsere Gemeinschaft und freue mich, 1947 meine Gruppe hier in Hbg gegründet zu haben. Damals zeigte man mir den „Vogel“, so kurz nach dem schrecklichen Krieg eine Organisation aufzubauen. Unser Mareile (Heidrun Taus –geb.Hofmann- ist seit 1947 dabei!!!!

Mir wurde der Pfadfindername : „**WATOMIKA**“ –kurz- Wato- verliehen. Der Watomika Genannte war der letzte **Häuptling der Delawaren (1823-1889).**

„Lasst eure Herzen Träger werden für neue Brücken hier auf Erden. Lasst euer Handeln Liebe sein und findet zu euch selber heim“ Mit diesen Gedanken des Brücken-Kanons grüßt Euch

ganz herzlich mit GUT PFAD

Wato



8 - Liebe Wato, zu Deinem 100. Geburtstag unsere herzlichsten Glückwünsche und alles erdenklich Gute.

Wir haben uns im Jahr 2010 in Großarl kennen gelernt. Zum ersten Mal begegnet sind wir uns auf der Bahnfahrt in Richtung Österreich.

Von unserer ersten Begegnung an hast Du uns mit Deiner klaren Persönlichkeit fasziniert. Wir haben Dich als eine Person kennen gelernt, die ihr Ding durchzieht, genau das tut, was sie für gut und richtig hält und sich nicht beirren lässt.

Im Jahr 2014 waren wir gemeinsam bei der Weltkonferenz des ISGF in Sydney. Wir waren begeistert, dass Du im Alter von damals knapp 90 Jahren diese weite Reise unternommen hast, um ein Teil dieser internationalen Begegnung zu sein.

Vor vielen Jahren hast Du die St. Georgs-Plakette geschaffen, die bis heute als eine äußerst wichtige Auszeichnung an herausragende Persönlichkeiten der Pfadfinderbewegung verliehen wird. Selbstredend hast Du diese Auszeichnung im Jahr 2016 auch selbst erhalten.

Liebe Wato, wir wünschen Dir alles erdenklich Gute zu deinem besonderen Geburtstag. Bleib wie Du bist. Herzliche Grüße und Gut Pfad

Angela Ströter und Reinhard (Barry) Osterfeld

(Pfadfindergilde Cosmas und Damian aus Essen)

häbby bärsday wato!

27.6.2024 aus dem
Saarland Harald Ney:

Seite 9 von
Aufgeschrieben“
Nr. 27

Ortrud Krüger

Unsere liebe Wato
feierte am 4. Januar ih-
ren 99. Geburtstag und
ist somit wohl die
älteste aktive
Pfadfinderin nicht nur
im VDAPG, sondern

wohl auch in Deutschland. Sie gründete 1947
kaum zwei Jahre nach Kriegsende in Bad Hom-
burg gegen mancherlei Widerstände die erste
Pfadfinderinnengruppe und ist noch heute Mit-
glied in der Hessengilde der Altpfadfinder.
Als bildende Künstlerin hat sie den Georgsschild
entworfen und plastisch gestaltet. Verliehen wird
diese Auszeichnung nur an Personen, die sich um
das Pfadfindertum besonders verdient gemacht ha-
ben, so z. B. an Norbert Blüm. Inzwischen ist sie
selbst“Schildträgerin“.

Die Region West des VDAPG ist unbändig stolz
Wato immer bei ihren Veranstaltungen begrüßen
zu dürfen. Sie hat wohl keine der inzwischen 42
Fahrten innerhalb Deutschlands und den Nachbar-
ländern Frankreich, Luxemburg und Belgien aus-
gelassen. Sie bereichert noch heute die Morgen-
und Schlussrunden bei diesen Fahrten mit ihren
philosophischen und theologischen Texten, die
zum Nachdenken anregen und als Tagesmotto die-
nen.

Wir wünschen unserer lieben Wato weiterhin eine
stabile Gesundheit und die geistige Frische, die sie
befähigen mögen, auch noch mit 100 Jahren uns
mit ihren anregenden Texten zu erfreuen.

Für die Redaktion Harald Ney



10 - Es grüssen die Taunus-Pfadfinder Hallo und Grüße aus Bad Homburg!
Wir Taunus-Pfadfinder möchten sehr gerne einen Gruß an Wato in das Buch beisteuern. Ich muss mal im Archiv schauen, ob ich auch noch Bilder finde. Wato war schon bei uns am Stammesheim zu Besuch und selbstverständlich auch, als ihr als VDAPG bei uns am Waldheim gewesen seid.

Wir sind grade ein wenig im Vorbereitungsstress für das Sommerlager. Nach den Sommerferien mache ich mich sofort dran.

Liebe Grüße und Gut Pfad

Markus

Taunus-Pfadfinder e.V.

Grabengasse 30

61350 Bad Homburg

Email: mail@taunuspfadfinder.de

11 - Fachtagung zu PFADFINDER

Wato wird 100

Wato gehört seit 1977 zu meinen engsten Pfadfinderfreundinnen, uns verbinden viele wunderbare Erinnerungen.

Wir sollten einander kurz vorstellen:

Baujahr 1938 bin ich 1948 in Berlin ‚Wölfling‘ geworden, habe meine Pfadi-Laufbahn im Dortmunder BDP erlebt und war dort ‚Horstfeldmeister‘. Nach unserer Rückkehr aus Südafrika habe ich mich mit Familie in Hamburg niedergelassen, habe hier 26 Jahre lang die Altpfadfindergilde Hamburg geleitet und Wato 1977 in Kronberg kennen gelernt. Unsere drei Kinder und zwei Enkelkinder waren/sind begeisterte Pfadis. Ich engagiere mich bei einigen Pfadfinderaktionen für die jungen Bünde/Verbände, z.B. Hamburger Singewettstreite, Heimbauten, Pfadfinderaktion Zeit zum Bäume pflanzen‘. – Hanna und ich besuchen Wato mindestens ein Mal im Jahr, unser letzter Besuch in Bad Homburg war am 4.Juni.

Mit unserem alten ‚Gut Pfad!‘ grüßt Dich

Ingo Ernst

Meiendorfer Mühlenweg 112

Tel.040.6445498, Fax 040.6440551

Burg Ludwigstein.de

Ernst, Ingo 25.6.2024

Fachtagung Pfadfinden



**Fachtagung
Pfadfinden**



12 - pfadfinderischer Lebenslauf von Wato

Krüger-Strohlmann, Ortrud, Bad Homburg



Meine Pfadfinderzeit

Durch eine Veranstaltung 1946 im Privathaus Beling – dem Ursprung des Volksbildungskreises – hörte ich vom Vortrag über Pfadfinderinnen. Danach konnte man sich für einen Ausbildungslehrgang einschreiben.

So nahm ich im Sommer 1947 auf dem Gelände der JH Rüdesheim an einem Zeltlager teil, das von 5 internationalen Führerinnen geleitet wurde: frei entscheidend, völlig ohne Zwang gestaltete sich dieses Lager zu einem großen Erlebnis für mich.

Nach den Sommerferien 1947 startete ich mit Begeisterung zunächst mit 5 Mädchen aus dem Bekanntenkreis einen Nachmittag und beim Treffen der nächsten Woche hatte jede ihre Freundin mitgebracht. Im Laufe der Jahre wuchs die Gruppe auf über 80 Mädels.

So kurz nach dem 2. Weltkrieg fielen unsere Treffen in eine regelrechte Pionierzeit. Es gab ja nichts: Lebensmittelmarken, Schulspeisungen, Care-Pakete, Wohnungsnot, den Müttern oblag die Sorge um das Nötigste, da die Väter oft noch nicht wieder daheim waren.....Wir mussten improvisieren, aber das war auch gleichzeitig eine Herausforderung.

Der hiesige US Resident-Officer unterstützte unsere Arbeit, indem er uns und den Pfadfinderbuben im beschlagnahmten Haus auf der Promenade ein Heim zur Verfügung stellte und Fahrten durch Bereitstellung eines Trucks ermöglichte. Dadurch konnten wir auch andere Gruppen kennen lernen und uns austauschen.

Besonders verliefen unsere Treffen der jüngeren Pfadis im „Haus im Walde“ des US Hoch-Kommissars McCloy. Seine Tochter Ellen war unser Mitglied und Mrs. McCloy entzündete das Sonnenwendfeuer, an dem ihre Ellen das Pfadfinderversprechen ablegte. Auch durften wir im Haus im Walde einen Film drehen! Bei den Ausflügen in den Taunus chauffierte uns Ellens Bodyguard. Das waren absolute Höhepunkte in der Bad Homburger Pfadfinderzeit.

Es entwickelten sich auch für mich weitere Aufgaben für die deutsche Pfadfinderbewegung:

1949 auf der **1. trizonalen Konferenz aller deutschen Pfadfinderinnengruppen** : die Gründung des interkonfessionellen „Bund Deutscher Pfadfinderinnen“. Bei der Zoneneinteilung übernahm ich den **Aufbau und die Leitung der US-Zone**. Außer in der Bundesleitung konnte ich als sog. „**Internationale Sekretärin**“ **10 Jahre die Kontakte zu Pfadlerfreunden in der Weltbewegung** pflegen , außerdem 6 Jahre die internationalen Aufgaben als Mitglied des „Weltrats“ unterstützen. Bei diesen Treffen vertrat ich als Einzige unser Deutschland. Das erlebte ich auch 1951 in Boston/USA bei der Convention der amerikanischen Pfadfinderinnen. Für mich als Vertreterin des „Bundes Deutscher Pfadfinderinnen“ wurde die Schwarz-Rot-Goldene Fahne hereingetragen...überwältigend. Bei den vielen Gesprächen seinerzeit, so kurz nach dem Krieg, versuchte ich, das oft schiefe Bild über Deutschland zurechtzurücken.



Durch all diese jahrelangen Verbindungen erklärt sich auch, dass ich meinen Beruf als Portraitbildhauerin nutzte, um die Gründer der Pfadfinderbewegung Lord Baden-Powell und seine **Frau Lady Baden-Powell** (die ich noch kennen lernte) zu modellieren. Die Bronzen hängen im **Headquarter** der Girl Guides in **London, Odense und Aalborg/DK, Salzburg, und Immerhausen.**

Um Persönlichkeiten, die ehemals Pfadfinder waren, zu ehren, gestaltete ich auf Veranlassung des „Verband Deutscher Altpfadfindergilden“ eine kleine **St.Georgs-Plakette** mit

Pfadfinderhut, die u.a. an Ex-Bundes-Präsident Prof. Dr. Horst Köhler, den dienstältesten Bundesminister für Arbeit Dr. Norbert Blüm, General-Inspekteur Hans Peter von Kirchbach verliehen wurde.

Seit über 10 Jahren zeichnet der **Pfadfinderhilfsfond** besondere Leistungen von Pfadfindergruppen mit dem von mir nach einer Original-Zeichnung von Lord BP modellierten Relief aus.

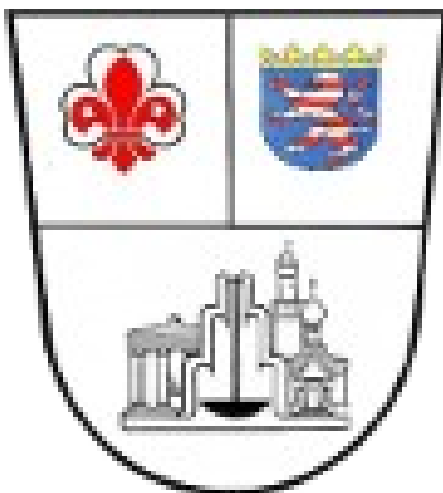
1974 Beginn der Gilde Bad Homburg: 2024 50 Jahre

Als ich **1974** Joggel besuchte, war sie gerade von der **Hessengilde** zur Vorsitzenden gewählt worden. Die Hessengilde bestand nur aus Pfadern.

Was für eine Besonderheit: eine reine Männergilde wählt eine Frau zur Vorsitzenden! Das fand ich natürlich ganz großartig, zeigte es doch, dass unser Joggel eben einmalig war!

Natürlich bat ich gleich dabei um meine Mitgliedschaft und Troll folgte prompt, als ich ihr davon berichtete.

Ich hatte sehr guten Kontakt zu den Hessen, denn mit Bütz oder alleine konnte ich regelmäßig ihrer Einladung zu ihren Veranstaltungen folgen.



Joggel veranstaltete **1976** ein Treffen von uns „Ehemaligen Führerinnen“ in Immenhausen und danach sprach ich „meine Ehemaligen“ an, wenn ich ihnen in der Stadt begegnete.

Bei unserem ersten Wiedersehen bei mir **1976** waren wir zu Acht und eine Woche später **Zwölf und 3 Ehemänner....** zur Gründung der Gilde „Bad Homburg“ beisammen. Es ergab sich auch, dass wir **Mitglieder aus verschiedenen Bünden** aufweisen konnten, was ich betonen möchte!

Nach 20 Jahren als Gildensprecherin meinte ich dann, die Gilde in jüngere Hände geben zu können. **Ulrich** vom DPB erklärte sich zum Glück bereit, musste aber bald passen und nach der Weiterführung durch **Manni** erlosch dann das Gildeleben, da er beruflich versetzt wurde.

Ihr großes Vorbild war der Onkel

Bad Homburg Ortrud Krüger-Stohlmann gründete vor 70 Jahren die erste Pfadfinderinnen-Gruppe

Aus dem „Wiesenvolk“, das sich vor 70 Jahren als erste Pfadfinderinnen-Gruppe Bad Homburg gründete, ist längst die „Gilde Hessen-Homburg“ geworden. Für ihre Mitglieder gilt indes nach wie vor das Pfadfinderversprechen: „Jeden Tag eine gute Tat.“

VON MONIKA MELZER-HADJI

„Froh zu sein bedarf es wenig, und wer froh ist, ist ein König.“ Mit dem beliebten Kanon kann man die Anfangsjahre der Pfadfinderinnen Bad Homburg beschreiben, die sich am 2. September 1947 zum ersten Mal trafen. Dass sich die Mädchen trotz der entbehrungsreichen Nachkriegszeit wie die Könige fühlten, ist Ortrud Krüger-Stohlmann zu verdanken, die sich ihrerseits einen Kindheitstraum erfüllte. „Mein Onkel in Amerika war mein großes Vorbild, aber als ich 1933 endlich alt genug war, kam das Verbot der Pfadfinder in Deutschland“, erzählt die heute 92-Jährige.

Vortrag war Initialzündung

Der Zufall wollte es, dass die junge Frau vor 70 Jahren vom Vortrag einer Pfadfinderin aus den USA im Hause Bernhard Belings erfahren hatte. Anschließend absolvierte sie die vom Weltbund der Pfadfinder organisierte Ausbildung.

Das war die Initialzündung für ein Engagement, das am morgigen Samstag mit einem großen Fest zum 70. Jubiläum der Pfadfinderinnen Bad Homburg gefeiert wird. Unter den Gästen wird sich auch ein Dutzend Pfadfinderinnen der ersten Stunde im Café Molitor am Rotlaufweg einfinden – dort wo man sich schon vor 70 Jahren regelmäßig traf, um von dort aus in den Wald zu wandern.

„In der ersten Woche kamen sechs Mädels, in der nächsten zwölf, und schnell wuchs die Zahl auf 30 Mitglieder“, kann man im



Die „Wiesenvolk“-Mädchen waren mit Ortrud Krüger (zweite von links) viel unterwegs. Ein Lagerfeuer gehörte so gut wie immer dazu.

dicken Tagebuch, dem „Logbook“, nachlesen, das Ortrud Krüger-Stohlmann (damals noch ohne Krüger vom ersten Tag an akribisch geführt hat und das mit seinen Fotos ein einmaliges Zeugnis der Zeit- und der Pfadfinderinnen-Geschichte darstellt. Unzählige Unternehmungen sind dokumentiert und liebevoll illustriert. So auch, dass ab 1949 mit Ellen McCloy die Tochter des amerikanischen Hochkommissars zur Wachtelgruppe stieß, was einige Annehmlichkeiten mit sich brachte. Unter anderem reiste man mit dem Auto samt Chauffeur zu Ausflügen in den Taunus – und der Wimpel des „Wiesenvolks“ flatterte im Standartenhalter der Limousine. Auch die dem Pfadfindergedanken verbundene Familie Maurer aus dem Hölderlinweg unterstützte die Mädchen, denen sie Räumlichkeiten zur Verfügung stellte.

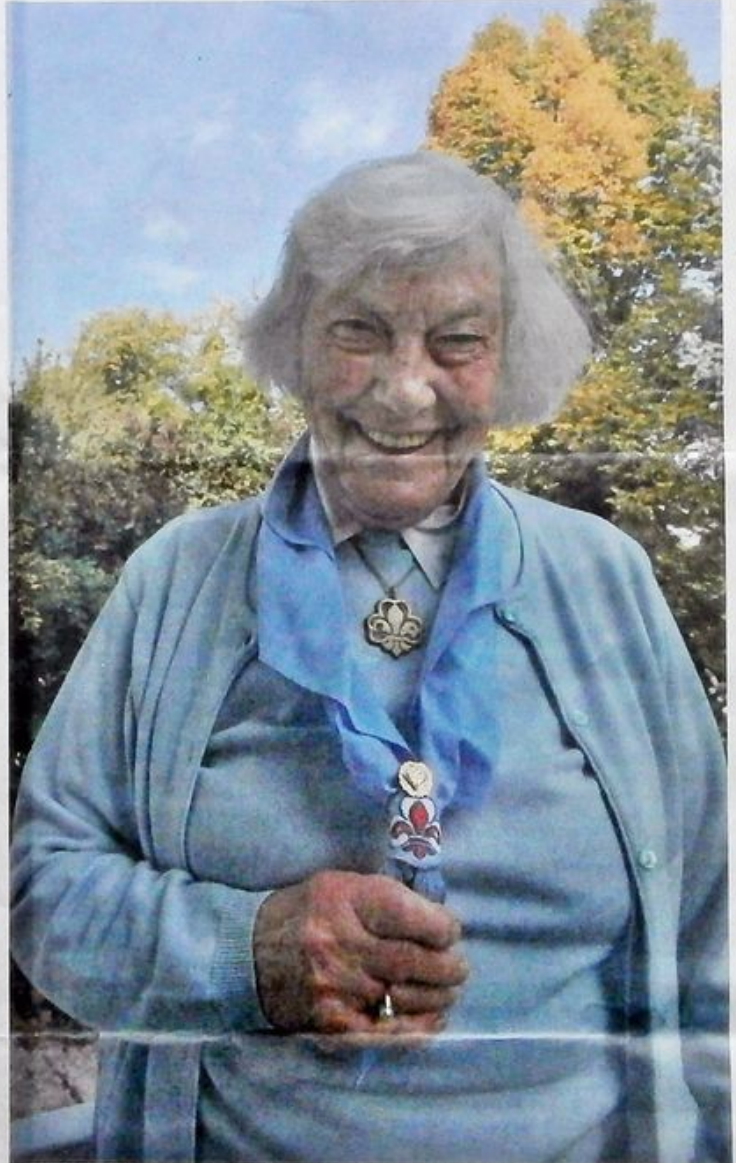
Unzählige Lagerfeuer

Es wurde gewandert, gesungen, gebastelt, gekocht, gespielt. Einmal bekamen die zwölf Mädchen ein (!) Ei geschenkt, liest man. Unzählige Lagerfeuer wurden entzündet und Zeltlager abgehalten sowie alsbald Kontakte zu anderen Pfadfinderinnen geknüpft. Als 1949 der „Bund

Deutscher Pfadfinderinnen“ gegründet wurde, war „Wato“, so der Pfadfindernamen Krüger-Stohlmanns, als Landesmeisterin für Hessen mit von der Partie, vertrat Deutschland 1951 auf einem Kongress in den USA und war später unter anderem sechs Jahre lang Mitglied im zwölftköpfigen Weltrat der Pfadfinder. Kontakte aus dieser Zeit pflegt sie zum Teil bis heute. In Bad Homburg übernahm derweil Renate Benz („Troll“) die Leitung – und sie wird zur morgigen Feier extra aus Hamburg anreisen.

In den besten Jahren zählten die Homburger Pfadfinderinnen 80 Mitglieder, doch 1970 ging die aktive Jugendarbeit dann zu Ende. Jedoch blieben die Ehemaligen der Gemeinschaft, erhalten und gründen 1976 die „Gilde Bad Homburg“, wurden Mitglied im Verband Deutscher Altpfadfindergilden und verschmolzen 2006 zur „Gilde Hessen-Homburg“.

„Was uns bleiben möge, ist die Verbundenheit, die das Verstehen des Einen zum Anderen zum Inhalt hat“, schreibt „Wato“ in ihrem Rückblick. Im Gespräch ergänzt sie: „Wenn es mehr Pfadfinder gäbe, gäbe es mehr Respekt, Achtung und mehr Frieden auf der Welt.“



Ortrud Krüger-Stohlmann freut sich riesig, morgen etliche der „Mädels“ wiederzusehen, mit denen sie vor sieben Jahrzehnten durch die Wälder streifte. Weil in der Altpfadfinder-Gilde Hessen-Homburg auch „Buben“ vertreten sind, zeigt das Gilden-Abzeichen Kleeblatt (Mädchen) und Lilie (Jungs) vereint. Fotos: Jens Priedemuth

Drei Mädchen- und sieben Jungengruppen bei den Taunus-Pfadfis

Auch wenn von den ersten Bad Homburger Pfadfinderinnen „nur noch“ die Altpfadfinder-Gilde existiert, gibt es in der Kurstadt längst wieder ein Angebot für Mädchen: Bei den Taunus-Pfadfindern, die ihr Stammesheim in Dornholzhausen haben, hat sich gerade Anfang des Monats eine neue Meute für Mädchen ab acht Jahren gegründet. Die bislang 17 Wölflinge haben sich den Namen „Waschbaren“ gegeben und sind

somit neben den „Rehen“ (ab 12 Jahre) und den schon erwachsenen „Füchsen“ die dritte reine Mädchengruppe der Taunus-Pfadfinder. Manche Pfadfinderbünde haben gemischte Gruppen, manche getrennte. Aus der Tradition heraus haben wir getrennte Gruppen für Jungs und Mädchen. In verschiedenen Altern haben Jungs und Mädchen einfach andere Interessen. Auf Lagern und Veranstaltungen treffen sich die Gruppen

ohnehin alle“, erklärt Stammesführer Markus Repp, der morgen ebenfalls an der Jubiläumsfeier des „Wiesenvolks“ teilnehmen wird. Neben den drei Mädchengruppen gibt es bei den Taunus-Pfadfindern, die neben dem Stammesheim noch ein Bundesheim neben dem Hessenpark haben, derzeit sieben nach Alter gestaffelte Jungens-/Männergruppen. Weitere Informationen unter www.pfadfinder-bad-homburg.de/mmb

Was lag da näher, als mit der **Hessengilde** zu fusionieren! **Kalli Michel**, der Gildensprecher der Hessen, übernahm **2005** dankenswerterweise nun uns als die **verwaiste Gilde Bad Homburg**

Das ermöglichte unser Fortbestehen....Von da an heißen wir : **Gilde Hessen-Homburg**

Gut Pfad

Wato

13 - Aus der Chronik der bdp - Pfadfinderinnen Bad Homburg

Erstes Lager auf dem Breuberg in der DJH Sept. 1947

Wir konnten Lebensmittel von den Amerikanern zu unserer spärlichen Lebensmittelkarten-Ration mitnehmen. Es war ein kleines Fass mit Gurken. Wir rollten das Fass natürlich, weil es viel zu schwer und unhandlich war.....bis es aufplatzte !!!! Dann m u s s t e n wir schnell alle essen ! Zur Gaudi der Mädels.....

Bei einem Tagesausflug erbaten wir und Wasser zum Kochen aus einem naheliegenden Haus. Da spendierte uns die Hausfrau **ein** Ei !!! für uns 12 Mädels.....**was wir dankbar annahmen.**

1948 trafen wir uns zum Thinking Day am 22. Februar, wanderten während der Osterferien zum Herzberg hin und zurück !!!! und zur nahegelegenen Saalburg und zum Hirschgarten.

12 Mädels legten ihr VERSPRECHEN in der DJH auf dem Feldberg ab.

Grosse Freude beim Überspringen des verglimmenden Feuers.

3 ½ Stunden brauchten wir, um zu Fuss vom Feldberg nach Hause zu laufen.

Unsere Jüngste war gerade mal 8 Jahre....

Erste ZELT-Tour im Köppener Tal. Alle 2 Stunden Wechsel der Nachtwache.

Unsere gut vorbereitete Sommerfahrt sollte an die Ostsee gehen.

Die WÄHRUNGSREFORM machte das zunichte.

Stattdessen bastelten wir ein Lager mit verschiedenen Zelttypen usw.

In Schlossborn gab es schon eine Jugendherberge, die wir 1948 und 1949 gerne aufsuchten.

Der Resident Officer (für die US-Zone Verantwortlicher der USA, da wir in der US-Zone lebten) ermöglichte, dass wir und auch die Pfadfinderbuben in seinem beschlagnahmten Haus in der Promenade uns treffen und sogar pfadfinderisch ausschmücken durften. Dieses Heim wurde auch durch unsere Gäste von außerhalb sogar zu Übernachtungen genutzt.

1949 Im Heim in der Promenade feierten wir THINKING DAY und Fasching .

Emmershausen und Oberreifenberg waren Ziele.

Auf dem Sandplacken fand das erste Führerinnen-Training statt.

Eine Engländerin, Berryl, half uns beim Zelten und Tagesplanung.

Eine Tagestour zum Kühkopf

-eine kleine INSEL im Altrhein, also nur von Wasser umgeben, - war uns durch TRAMPEN gelungen ! Doch auf der Insel gab es kein Wasser. So baten wir uns "an Land" Trinkwasser aus und trugen es in den gefüllten Hordentöpfen auf dem KOPF durch das niedrige Wasser zur Insel. Spannend.

Im Sommerlager in Oberreifenberg unterstützte uns die Engländerin Miss Gibsen.

Wintersonnenwende war immer besonders eindrucksvoll

1950 Osterfahrt ging nach Marburg und Limburg

Die Bayern baten mich, in ihrem Zeltlager in Oberaudorf zur Unterstützung für Tell, auch zu helfen.

Wato wurde wieder zur Landesmeisterin von Hessen gewählt.

In Stuttgart trafen sich die Führerinnen zum Ringbünde – Treffen

1951 Ein Landeslager der Hessen fand in Wolfshausen an der Grenze zur DDR statt.

Das sind die Aufzeichnungen aus der **Chronik der bdp** Pfadfinderinnen **Bad Homburg** .



Eine interessante Hilfe konnte Wato in Bad Homburg leisten:

Von 1962 bis 1969 gab es in Bad Homburg die „International Unit 47 „ zu der die Pfadis aus sechs Nationen : Groß Britannien, USA, Canada, Dänemark, Australien und Deutschland gehörten. Es waren Kinder aus der „International School“ in Oberursel und Deutsche der Familien, bei denen die „Ausländer“ wohnten.

Diese Gruppe wurde von einer Holländerin geleitet, mit der ich heute noch verbunden bin!!!

Sicher 1 mal im Monat wurde ein Wochenende in einer DJH verbracht. Dazu musste ich auch meine beiden Buben mitnehmen. Diese Aufzeichnungen sind mir noch durch die Chronik gegenwärtig.

14 - Der erste Film über Homburgs Pfadfinderinnen 1948

Gründerin, Zeitzeugen und Film 70 Jahre Pfadfinderinnen Bad Homburg v.d.Höhe

Vor über 100 Jahren, 1907, startete am 1. August das weltweit erste Pfadfinder-Zeltlager auf Brownsea-Insel mit einem Kudu Horn-Ton; am 5. August 1947 war es **Ortrud Stohlmann-Krüger (alias WATO)**, die in Bad Homburg zum ersten Pfadfinderinnen-Treffen für kleine Mädels aufrief, und viele kamen...

So viele, das bereits nach 2 Jahren dies verfilmt wurde, und 2017, also 70 Jahre später, die Nachgeborenen teilhaben lässt an einem Start in entbehrungsreicher Zeit: es waren die Amerikaner, die diese weltweit erfolgreiche Jugendbewegung auch beim Aufbau in Bad Homburg unterstützen!

Es ist also 70 Jahre her, dass die weltweit erfolgreichste Jugendbewegung mit mittlerweile 30 Millionen Mitgliedern, in Bad Homburg begann, und immer noch aktiv ist! **Wie waren die Anfänge? Was hat sich verändert? Was haben sie erreicht? Wer ist heute noch dabei? Gibt es einen Ausblick, Weitblick?**

Wir sind dankbar, dass es diese „Mädels“ nicht nur heute noch gibt, sondern deren Gründerin und Leiterin unter uns weilt und den Abend mit gestaltet: **Wato Krüger** wird den **10 minütigen vertonten Original Schwarz-Weiß-Film** mit Anekdoten ergänzen, und wir dürfen uns freuen, auch die ehemaligen Mädels und heute gestandenen Großmütter zu begrüßen! Aber das erste Grußwort wird der **Bad-Homburger Oberbürgermeister** sprechen!

Das Treffen beginnt am 30. September 2017 im Bad Homburger www.Hotel-molitor.de um 15 Uhr im Cafébereich, und die noch nicht reservierten Restplätze können gerne von selbst zahlenden Interessierten genutzt werden! Für Rückfragen steht Reiner.Weber@VCP.de zur Verfügung, oder auch Mechthild Schmenger, Tel. 06144-2622.

Wer sich der Gruppe anschließen möchte: sie ist alljährlich immer noch weltweit im Frühjahr und Herbst ein Wochenende lang gemeinsam unterwegs, zuletzt in den Ardennen mit 39 Personen per Reisebus.

15 - Das Tonprotokoll zu Homburgs Pfadfinderinnen-FILM 1948

Du wirst es nicht für möglich halten, aber ich habe den vollkommenen Text zum Film vor mir liegen und tippe ihn ab. Da ich immer alles aufhob, existiert er noch! Meine ganze Pfadfinderzeit ist bei Hansdieter Wittke -hdwittke@gmx.net - gut aufgehoben....leider ohne Zeitangabe, es muß aber wohl 1948 gewesen sein????

Hier ist der Text, den wir zum ersten öffentlichen Vorstellen in der Englischen Kirche (für Veranstaltungen ausgewiesen!) in Bad Homburg zusammenstellten: „Wir, die Wichtelgruppe „Waldgeister“ mit den Völkchen „**Elfen, Häschen, Igel** „ stellen sich mit ihrem Wimpel vor.

Troll: wie im Lied besungen, erkennt ihr nun die Zeichen der Völkchen auf unserem Wimpel; Elfen, Hasen, Igel

und treffen wir uns mit verschiedenen Gruppen in Frankfurt zum Thinkingday. Die Homburger tanzen einen Volkstanz, Floh und Irrwisch flöten dazu.

Als lieber Gast ist Mrs. Squier aus Amerika da. Sie drückt gerade Dank und Freude über ihre Teilnahme aus, von Heiko Rohrbach übersetzt.

Wato, die Landesmeisterin von Hessen, schenkt ihr das deutsche Zivilzeichen. Eine kleine Ehrung für den hohen Besuch.

Jede Gruppe trägt zur Gestaltung bei. Wir Homburger Pfadis erzählen von Pfadfinderinnen im fernen Osten. Anschließend singen wir einen indischen Kanon: „Indi, bindi, sindi...“

Nun bieten die Frankfurter St. Georgs-Pfadfinderinnen ein Lied aus ihrer Arbeit und ihre Wichtel erfreuen uns ebenso mit einem Volkstanz, von den anderen aufmerksam verfolgt, um ihn auch zu lernen.

Einen würdigen Abschluss bildet die Stunde am Feuer. Die Wimpelträgerinnen führen ihre Gruppen hinaus zum Feuerplatz.

Dort legen einige Pfadfinderinnen ihr Versprechen ab. –(Lied: Flamme empor)

Wir sind im Haus eines unserer Wichteln und zwar bei Ellen McCloy, Tochter des amerikanischen Hochkommissars und malen Kärtchen für Weihnachtspakete.

Nach der Arbeit folgt das Spiel: „Ich hab gefischt...“, „Alle Tauben fliegen hoch, Papageien fliegen hoch... alle Elefanten fliegen hoch...“

Ein Ausflug zum Feldberg (880 m hoch) ist eine besondere Freude. (Lied: Wir wollen zu Land ausfahren...) Bis zum Lagerplatz verfolgen wir eine Spur. Mit dem Auto holen wir Wasser fürs Mittagessen an der Weilquelle- wir konnten das Auto vom Hochkommissar McCloy nutzen, wenn Ellen, seine Tochter, dabei war. Der Fahrer war ja der Leibwächter.

Schnell ist das Feuer aufgebaut und schon bald kocht die Suppe---mit dicken Würstchen drin! Prima!

Fröhlich sitzen wir in der Runde mit dem schönen Blick auf Berge und Täler des Taunus. Den Rest des leckeren Essens bieten wir dem Fahrer an, der aber leider ablehnt.

Dachs hat einen kleinen Molch aufgespürt und wir können ihn lange betrachten.

Aber **nicht nur Freuden, auch kleine Pflichten** bringt das Wichteldasein. Ihr wisst doch, wie gerne wir helfen. Besonders in der Weihnachtsbäckerei. Irmgard, eine hauswirtschaftliche Lehrerin, unterstützt uns mit Rat und Tat.

Wir kommen all und gratulieren....MAREILE hat Geburtstag, ausgerechnet am Wichtelnachmittag. Herrlich, diese Kuchenschlacht!

Im Jahresring der Feste darf Karneval nicht fehlen. Die Völkchen **Elfen, Häschen** und **Igel** kennt man nicht wieder...sie sind Rotkäppchen, Bulgarin, Schottin, Prinzessin, Cowboy, Frühling geworden. Der Rattenfänger von Hameln fängt alle ein...Beim Brezelschnappen muss man geschickt sein!

Mit den Liedern „**Froh zu sein**“...

und „**Heut ist ein Fest**“ wollen wir auseinandergehen!

Leider gibt es keinerlei Fotos aus dieser schönen Zeit.

Viel Erfolg

und herzlich GUT PFAD

Wato



16 - Wünsche:

Liebe Wato,

(das Folgende darf auch vorgelesen werden, FALLS Du das willst...)

Du bist schon **aussergewöhnlich**:

mit **90 alleine** auf Weltreise, trotz Taubheit bei vielen Veranstaltungen offen und neugierig dabei, und **lebenslustig wie ein Turnschuh**:

noch vorletzte Woche warst Du busreisend in den **abenteuerlichen**

Ardennen in Frankreich, später in der **wunderbaren Wallonie in Belgien** unterwegs...

wir wünschen Deinem besonderen **Jubiläum** einen würdigen Verlauf,

und das **Deine besondere Lebenseinstellung auch auf Andere abfärben möge!**

Am klarsten hat das **Heinrich Böll** gesagt: **Wenn die Raupen wüssten, was einmal sein wird, wenn sie erst Schmetterlinge sind, sie würden ganz anders leben:**

froher, zuversichtlicher und hoffnungsvoller.

Nicht nur Heinrich Böll wäre stolz auf Dich - **wir sind es auch!**

In diesem Sinne: **DANKE für Dein lebenslanges Vorbild sein, DANKE für Dein Engagement, DANKE für Deine Lebenslust!**

Herzliche Grüße

Christel + Reiner Weber

(die leider nicht da sein können, weil ihr Stamm Hermann von Salza genau heute sein Jubiläum feiert...)

Ausnahmsweise folgt hier auch ausdrücklich ein **DANKE an Askö**: ab einem gewissen Alter braucht jede/r von uns einen **REISE-ENGEL**, um noch mobil sein zu können, und für Dich ist es derzeit: Askö!



17 - Interview zu Watos pfadfinderischem Lebenslauf!

1 - Wie heißen Sie? (Pfadfinderspitzname?)

Wato

2 - Wo wohnen sie?

Bad

Homburg

3 - Wo und wann begann ihre Pfadfinderkarriere?

Sept. 1947 nach 1 Woche

internationalem Training in Rüdesheimer DJH mit 5 Führerinnen aus 3 Ländern, vom Weltbund zur Gründung der Pfaderei in D entsandt, nachdem ich mich im Januar 1947 für das Training meldete

4 - Was haben sie bei den Pfadfindern gelernt?

Organisieren, Sprechen, Entscheidungen zu treffen. Gleich nach dem Krieg und der 12 Jahre war der Blick nach draußen wesentlich.

5 - Wie definieren sie Pfadfinder?

Pfadfinderei hat das pädagogisches Ziel, durch Spiel Wissen und Erfahrung zu erwerben, Gemeinschaft einzuüben und das Gefühl zu haben, wenn ich nicht da bin, fehlt den anderen das, was man als Aufgabe übernommen hatte.

6 - Was war ihr schönstes Erlebnis bei den Pfadfindern?

1949 auf dem größten Lager der schwedischen Pfadis mit nur 2 anderen Deutschen : Lady BP, die Mutter des heutigen Königs und mit Estelle Bernadotte, "Paki" (Frau von dem 1 Jahr später Ermordeten) wie Erstere nicht nur gesehen, sondern auch im Ameisenlager (was nach einem Lager aufräumt) mit ihr zusammengearbeitet zu haben.

7 - Was war ihre schlimmste Erfahrung bei den Pfadis?

kann ich Dir nur persönlich sagen.

8 - Hat es ihnen geholfen, bei den Pfadfindern gewesen zu sein?

Die Pfaderei hat mein ganzes Leben geprägt, geholfen, aktiv zu sein, Menschen und Länder kennen zu lernen, (ich war alleine auf 10 Weltkonferenzen)

9 - Hat ihre damalige Pfadfinder-Tätigkeit heute noch eine aktuelle Bedeutung, einen täglichen Bezug?

deshalb heute noch unheimlich wichtig für mich, Kontakte zu pflegen

10 - Sind sie heute noch irgendwo engagiert - hat das was mit der Pfadfinderei zu tun?

engagiere mich, indem ich Denkanstöße gebe, meine Wohnung zur Verfügung stelle und meine Pfadi-Erfahrung im Leben anwende.

11 - Letzte Frage: "Einmal Pfadfinder -immer Pfadfinder: was ist ihre Meinung dazu?"

wer die Pfaderei wirklich verinnerlicht, kann es nur heißen: 1 x Pfadfinder, - immer

12 - Wie hältst Du es mit der Religion?

Du fragst nach der Einstellung zu Gott im überkonfessionellen bdp : wir haben morgens regelmäßig eine Morgenrunde gehabt, vor dem Sonntag auf den Gottesdienst hingewiesen, der in der nächst erreichbaren Kirche war, Zeit dazu ermöglicht. Es lag ja im Ermessen der Führerin, wie sie den Heimmachmittag und das Lager gestaltete. Vielleicht gab es ganz religiös ausgerichtete Gruppen, das wurde nicht groß diskutiert, alles von der Persönlichkeit der Fü abhängig.

Es war sehr wichtig, auch einen überkonfessionellen bdp zu haben, denn **ich wurde oft zur Klärung herangezogen, sogar bei nationalen Konferenzen**, und erlebte auch Führerinnen und Pfadis, die mit unserem **Versprechen ...auf Gott ... nicht klar kamen**, aber gerne ihr Versprechen, Pfadfinderin zu sein, gegeben hätten. Meine Erklärungen waren: **der eine sagt Gott, der andere Natur, der eine ist Jude, der andere Moslem.... überkonfessionell**. Persönliche Auslegung.

Wir danken ihnen für das Interview.





18 - Wünsche

Liebe Ortrud,

Ginsheim, Januar 2025

Hundert Jahre voller Leben – das ist beeindruckend! Ich gratuliere dir von Herzen zu diesem besonderen Jubiläum. Kennengelernt habe ich dich 2017 als ich mit euch, den Altpfadfindern, die französischen Ardennen und die belgische Wallonie besuchen durfte.

Unsere Bekanntschaft dauert zwar erst kurze 7 Jahre aber ich erlebe dich seitdem bei jedem Treffen unverändert mobil und geistig rege. Gern erinnere ich mich, dass du gar nicht dankbar warst für die Unterstützung während der ZDF-Führung in Mainz. Da einige Strecken recht weit waren, hat man dir freundlicherweise einen Rollstuhl angeboten, um die Tour komfortabler zu gestalten. „Wem das wohl eingefallen ist“, sagtest du anschließend, denn du hättest die Tour sehr gut und gern auf deinen zwei Beinen bewältigt!

Beeindruckt bin ich auch immer wieder von den geistreichen Zitaten und Texten, mit denen du uns während der Fahrten bei den Morgenrunden in den Tag entlässt. Und was du schon früh für die Pfadfinder geleistet hast, durfte ich erfahren und ermessen, als ich für dich den Text zu deiner ersten Pfadfindergruppen-Gründung im Jahr 1947 geschrieben habe.

Sehr viel Gutes hast du bewegt und geschaffen seither, darauf kannst du stolz zurückblicken, liebe Ortrud.

Ich wünsche dir, dass du dein selbstbestimmtes Leben noch lange gesund führen kannst, dass du geistig rege und neugierig bleibst, so wie ich dich kenne.

Hab einen schönen Tag mit vielen lieben Gästen.

Herzliche Grüße und „Gut Pfad“

Anneliese



19 - Spuren

Guten Abend, liebe Anneliese,

nach erholsamem Schlaf und ruhigem Tag antworte ich Dir gerne mit den Texten. Es war auch für mich wieder ein sehr, sehr schönes Treffen und danke Euch Tüchtigen fürs Ausrichten!!!!

Albert Schweitzer : „Ehrfurcht vor dem Leben“:

Alles, was uns begegnet, lässt Spuren zurück

Vielerlei Begegnungen gibt es, mit Menschen, mit der Natur, mit Kunst. Alle Erfahrung ist eine Begegnung, ein Wahrnehmen. **Begegnung ist bewusstes Leben**, wahrgenommenes Leben. Man muss hinhören und hinsehen und sich öffnen, um Begegnungen zu haben, um dann eine **Spur zu finden, die uns den Weg weist**, zu uns selbst, zu etwas Schönerem. Denn alles, was uns begegnet, lässt Spuren zurück.“

„FÜREINANDER“: Dr. Carol Cornelius (Indianerin vom Stamm der Mohawk aus dem Volk der Irokesen) „Wir müssen **füreinander Sorge tragen** und füreinander da sein. Deshalb fragen wir uns bei jeder Entscheidung, die wir treffen, **welche Folgen sie für spätere Zeiten** hat und ob sie den **kommenden Generationen nützt oder schadet**. Wir arbeiten mühevoll auf unseren Feldern, von deren Früchten wir leben, genauso müssen



wir jede Mühe auf uns nehmen, für die Menschen zu sorgen, die um uns sind – denn auch von ihnen leben wir.“

Gedanken der Vereinten Nationen: „ Unsere Erde ist nur ein kleines Gestirn im großen Weltall. An uns liegt es, daraus einen Planeten zu machen, dessen Geschöpfe **nicht von Kriegen gepeinigt werden, von Hunger und Furcht gequält**, nicht zerrissen sind in sinnlose Trennung nach Geschlecht, Rasse, Hautfarbe oder Weltanschauung. Wir brauchen **MUT** und die **Voraussicht**, schon heute

mit diesem Werk zu beginnen, damit unsere Kinder und Kindeskindern einst stolz den Namen Mensch tragen.“

Mit herzlichem GUT PFAD!!! Grüßt Dich Wato

20 - Licht + 4 Sinnsprüche

Lieber Reiner, gestern war Asko bei mir und hat angeregt, gleich meine Antworten an Deinen Text anzufügen.

So sind hier erst mal die **"Vier Sinnsprüche"**

Gelb am Halstuch des Wichtels und Wölflings zu sehn, tue dein Bestes - im Spiel zu verstehn.

Grün, die Farbe der Pfadfinderzeit - folge dem Wahlspruch : Allzeit bereit.

Rot, die Kraft in des Lebens Sinn - Ranger und Rover versprechen: Ich dien`.

Blau, die Besinnung aufs Ziel im Leben - des Altpfadfinders beständiges Streben.

Gelb - Grün - Rot - Blau zur Einheit verwebt,
gilt uns als Ganzes,
das wirkt und lebt.

Soviel ich mich erinnere, stammen die Gedanken aus Österreich. Wir sprechen sie beim Gildetreffen seit etwa 30 Jahren.

Jules Schröder aus Büdingen kenne ich nicht. Wir waren damals ja noch **hübsch getrennte Organisationen**. Dass wir uns in Homburg so gut verstanden, lag eben am Führer der Buben. Ich hatte dadurch die Gelegenheit, viele Treffen der Buben als Gast mitzuerleben, das waren: Gründungen, Thinking Days, Versprechensfeiern, Sonnenwende u.v.m., Colonel Wilson persönlich (ISGF - Fond), auch zum Teil mit meinen Pfadis.

Ob ich noch nützliche Tipps zur Fragestellung der heutigen Jugend geben kann, glaube ich nicht, da ich keinen Kontakt habe und entschieden zu alt bin. Die Sprache der Heutigen ist mir völlig fremd, deshalb weiß ich nicht, ob sie die Zunge lockert?

Für Deine Planungen gutes Gelingen und ein ganz herzliches
 Gut Pfad Euch allen für 2011 Wato

22 - „Wo bleibt die Substanz?“

...ein bisschen viel heilig:innenverehrung für einen protestanten...

*** stimmt, für die schein-heiligen wahr die kath. kirche das monopol... wahrscheinlich müssten der Kurie erst mehrere Wunder dokumentiert werden?

doch wo bleibt -ausser dem alter- die substanz?

*** <https://pfadfinder-fachtagung.de/index.php/archiv/referenten/423-krueger-strohlmann-ortrud>

<https://www.burgludwigstein.de/mitmachen/burg/detail/olave-bp-und-anderes-pfadfinderkunst-von-ortrud-krueger-strohlmann>

<https://www.ecosia.org/images?q=ortrud%20kr%C3%BCger%20stohlmann&addon=firefox&addonversion=4.1.0#id=5A4715D505ABA4B4F2BE250C48870E54777719E7>

<https://www.fr.de/rhein-main/hochtaunus/gestalterin-individuellen-11656579.html>

<https://www.bad-homburg.de/de/erleben/entdecken/denkmaeler/landgrafendenkmal-im-englischen-garten~aJy8bzX08Nx>

Welche bleibenden werke hinterlässt die pfadfinder:in?

*** ganz viele. Sie hat es selbst dokumentiert, schriftlich, und Asko (cc:) hat es meines Wissens dem Archiv www.burgludwigstein.de/forschen übergeben... Ansprechpartner ist da Lutz Kettenring! Hier ist nur der kleinste Teil drin...

Hoffentlich schafft sie auch tatsächlich ihren 100.

*** Ja.



Mein verehrter deutschlehrer ist letztes jahr zwei monate davor verstorben.

*** Meine Nachbarin 1 Woche vorm 100.!

23 - „Sankt Wato?“

Schein oder nicht schein, das ist nicht erst seit shakespeare's hamlet die frage...ausser unter den altpfadis kennt sie in der öffentlichkeit - leider - keiner. Ihre aversion gegens christentum hat mich abgestoßen, sie sollte mal bei lessing nachlesen. Hält morgens starrsinnig den ganzen laden auf! Von wegen toleranz und so...aber nun ja, das alter! Es sei ihr zugestanden, der sankt wato.

*** Jetzt muss ich doch mal dazwischen grätschen:

1 - **Reichweite hat nix mit Qualität** zu tun, siehe Trump. Wato hat sich schon zu Lebzeiten verewigt mit den von ihr gespendeten **Bronzen**, die WELTWEIT existieren, und vom www.VDAPG.de immer noch weiter würdevoll überreicht werden.

DANKE, dass wir das weiterhin dürfen, und evtl. die Reichweite erhöhen!

2 - nach dem schrecklichen 2. Weltkrieg war UND IST sie das erste und zunächst **EINZIGE Gesicht** aus D im Weltverband www.ISGF.org, was für den Neuaufbruch, Verlässlichkeit, und Perspektive STAND UND STEHT. Sie war und ist die bisher **beständigste Diplomatin** für unsere Sache im Weltverband, auch wenn ihre Zeitzeugen zumeist ausgestorben sind.

DANKE, dass Du noch heute das nicht nur schreibst und sagst, sondern täglich vorlebst!

3 - Wer sonst war auf (bisher) **10 Welt-Konferenzen** dabei?

DANKE für die Beständigkeit!

4 - Wato war schon auf Weltebene tätig, **BEVOR es den www.VDAPG.de gab!**

DANKE an Watos Bescheidenheit!

5- Wenn jemand über Pfadfinder berichtet, ist es eine Nachricht: Sie aber **VERKÖRPERT** es! **DANKE für gelebte Begeisterung!**

6- Wenn es eines **Beweis**es bedurft hätte, dass **Jugendarbeit jung hält**- Wato macht es vor!

DANKE, dass es Dich gibt! Ohne Wato wären wir 1 von 1001 aussterbenden Vereinen...

7 - Ich bin es, der sie alljährlich bittet, sich vorzubereiten für die alljährliche, mittlerweile 44. Studienfahrt des VDAPG-West für Gedanken, Motto, Losung für den Tag... so wie sie das theatralisch-rhetorisch rüberbringt, können das nur ganz Wenige... **DANKE, Wato, dass Du uns morgendlich, und zum Schluss, auflädst!**

24 - Hallo Reiner, ich grüße aus Bad Homburg. Als Bad Homburger Pfadfinder möchten wir gerne auch zwei von uns am 04.01. 2025 zur Gratulation ins Cafe Molitor schicken. Wir würden uns freuen, wenn wir zwei Plätze reservieren könnten. Wegen der Bilder muss ich noch tief in unseren Festplatten suchen. Ich schrieb dir ja schon mal, ich bin leider schwer im Verzug. Liebe Grüße und Gut Pfad **Markus Taunus-Pfadfinder e.V.**
Grabengasse 30 61350 Bad Homburg mail@taunuspfadfinder.de
www.taunuspfadfinder.de/

25 - Ausblick - nächstes Treffen?

Wato wünscht **KEINEN** Geburtstagsbesuch am 4.1.2025- **aber GERNE zu irgendeinem ANDREN Zeitpunkt!** Askö & Reiner haben als **GILDEN-Feier** Samstag, 1.3.2025, 15-18 Uhr **Kaffee-Klatsch** mit Wato in D-64569 Nauheim, Pfarrgasse 13, in der **barrierefreien Pfarrscheune** abgesprochen (es fehlt derzeit noch die Zustimmung des KiVo). Anmeldungen nur an weber.reiner@web.de zwecks Platzreservierung.
Anmeldeschluss: 15.2.2025.



26 - Schlusslied: on my honour Bei vielen zur Aufnahmefeier gesungen
www.youtube.com/watch?v=pi6i-WCm9wU&t=131s

27 - Bis(s) dann! Herzliche Grüße, Thema im Februar wird **THINKING DAY** sein, Watos wichtigster Feiertag. Frage sie: warum?

Sehen uns wieder am zur 100.+69. **Geburtstags-Nachfeier** Reiner + Wato am 1.3.2025, 15 bis 18 Uhr in D-64569 NAUHEIM, Pfarrgasse 13? **Gruß, Reiner Weber**

www.vdapg.de/gilden/unsere-gilden/die-region-westdeutschland-im-vdapg/

Vermächtnis

Ich bin nicht mehr ~
und bleibe doch bei Euch.
In Euren Herzen will ich
auferstehen,
als leise Mahnung mit
durchs Leben gehen:

bleibt treu und tapfer,
glaubt an das Gute,
an das Licht,
das immer wieder durch
die Wolken bricht.

Sorgt, daß das Leben,
daß die Erde
durch Euer Leuchten heller
werde,

seid Stahlen

von dem großen Licht entzündet,
aus dem Ihr kamt
in das Ihr mündet.

(von den Bründischen)

Unser
weilt



Homburg

Wir

Wol



Wir haben größere Häuser, aber kleinere Familien,
mehr Arbeitserleichterungen, aber weniger Zeit.

Wir haben mehr akademische Titel, aber weniger Verstand; mehr Fachleute,
aber mehr Probleme; mehr Arzneien, aber weniger Gesundheit.

Wir haben es bis zum Mond und zurück geschafft, aber es fällt uns schwer, die
Straße zu überqueren, um den Nachbarn kennen zu lernen.

Wir bauen immer mehr Computer, um immer mehr Informationen zu speichern
und immer mehr Kopien zu produzieren, aber wir sprechen immer weniger
miteinander.

Während wir auf die Qualität setzen, wird die Qualität immer knapper.

Wir leben in Zeiten der schnellen Küche und der lang-samen Verdauung, der
großgewachsenen Menschen und der klein-wüchsigen Charaktere, der satten
Gewinne und der verkümmerten Beziehungen.

Es ist eine Zeit, in der viel im Fenster steht und nicht im Zimmer.

„Jetsün Jampel Ngawang Lobsang Yeshe Tenzin Gyatso – „Heiliger Herr, gütiger Herr, mitfühlender
Verteidiger des Glaubens, Ozean der Weisheit“

Ich durfte den Dalai Lama hier im Taunus auch sprechen hören. Erinnerungen, die
ich zum Glück nie vergessen werde.

Ortrud Krüger – Wato

Abgedruckt in: www.vdapg.de/download/die_gilde/jahrgang_2020/gilde4-2020.pdf

28 - Guten Morgen , liebes Geburtstagskind,

Mit den Worten von Nelson MANDELA gratuliere ich Dir zum Geburtstag ganz herzlich:

„Was im Leben zählt, ist nicht, dass wir
gelebt haben; **der Unterschied, den
wir im Leben Anderer bewirkt
haben**, bestimmt, wie bedeutsam das
Leben ist, das wir führen.“

Feiere froh mit Deinen Lieben! Mit GUT
PFAD grüßt Dich herzlich
Wato



29 - Persönliches Nachwort: **FUNDAMENTAL-INDIVIDUALISTEN!**

Ich habe beim **Sammeln Eurer Wünsche** usw. viel hinzu gelernt: Empathie, Identität, Intuition, Kooperation, Perspektive, Sprachnutzung, Tiefgang, Voraussicht, usw.,...

der von mir ebenfalls hochverehrte Otto Thon, leider schon verstorben, sagte: nach seiner Beobachtung sind die meisten Pfadfinder **FUNDAMENTAL-INDIVIDUALISTEN**

DANKE an Wato, dass wir sie überraschen durften, DANKE fürs Mitmachen, und überlege doch mal, ob DU nicht DOCH direkt einen Termin mit Wato ausmachst, um ihr 2025

jeden tag einen guten besuch

zu verehren?

Niemand traute sich das hier im Vorhinein- eigentlich schade - sie mag **KEINE Geschenke** - **Wato mag BEGEGNUNG**, DAS ist ihr Lebenselixier!

Herzliche Einladung zum ausprobieren:

wato.krueger@gmx.de

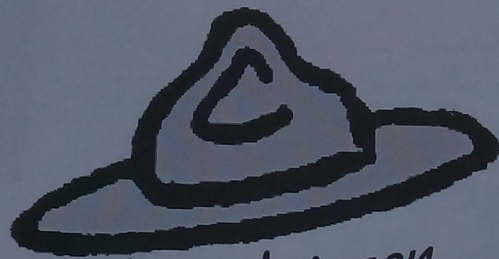
Wer es noch nicht weiß: sie war jahrelang **Stadtführerin in Bad Homburg**, und kennt sich dort bestens aus...

Christel und Reiner hatten sie - auf ihre Empfehlung hin- eingeladen zum Essen in die Saalburg zu einem Römischen Original Mahl - nichtsahnend, dass sie isst wie ein Spatz, aber das Ambiente und den Kontakt, z.B. auch zum Kind am Nachbartisch, sichtlich genoss!



Auf die nächsten 100 Jahre Lebensqualität!

eine Einladung zum Mitmachen



*Wir bringen
alle
unter einen Hut*



Verband Deutscher
Altpfadfindergilden e.V.